Gesund aufwachsen





Gesundheitsziele Sachsen-Anhalt



2019 Geschäftsbericht



Gesund leben und arbeiten

Gesund im Alter



# **Inhalt**

Zentrale Aufgaben	2
Gesundheitsziele	6
Gesund aufwachsen	8
Gesund leben und arbeiten	12
Gesund im Alter	14
Gremienarbeit	16
Geschäftsstelle	18
Haushalt	20
Öffentlichkeitsarbeit	22



Liebe Mitglieder der LVG, sehr geehrte Damen und Herren,

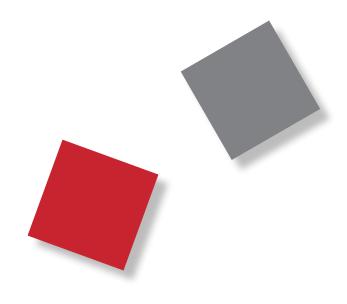
wir blicken zurück auf ein erfolgreiches Jahr, das - zu einer Zeit, als COVID-19 auch in Gedanken noch keine Rolle spielte - geprägt war, durch die Routinearbeit, aber auch durch eine Reihe von Zäsuren. So haben mit "Bewegungsraum" und "Gesunde Zwischenmahlzeit" 2019 zwei neue Projekte ihre Arbeit aufgenommen. Im ersten Vorhaben engagieren wir uns für und mit älteren Menschen für mehr Bewegung im Alltag in ihrer Kommune. Das zweite Projekt qualifiziert Schulkioske für gesündere Zwischenmahlzeiten. Ein erstes Resümee ziehen wir nach der ersten Förderphase des GKV-Bündnisses für die Großprojekte "Koordinierungsstelle gesundheitliche Chancengleichheit" und "Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt". Strukturen wurden entwickelt, Arbeitspartner gefunden und Netzwerke aufgebaut. Es zeigt sich, dass die Begleitung vor Ort das zielorientierte Vorgehen fördert und die Akteure motiviert.

Im Juni 2019 fanden Wahlen nach neuer Satzung statt. Ich freue mich, der LVG gemeinsam mit meinen beiden Stellvertretern und neun Beisitzern weiterhin vorzustehen und danke Ihnen für das in uns gesetzte Vertrauen. Erfreulich ist auch, dass das Klinische Krebsregister Sachsen-Anhalt gGmbH Mitglied der LVG geworden ist.

Dank gilt den Mitgliedern, Kooperationspartnern und Förderern für die Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Danken möchte ich aber im Namen meiner Vorstandskolleginnen und -kollegen auch dem Team der LVG für das Engagement und die Leidenschaft, wenn es um die Gesundheitsförderung der sachsen-anhaltinischen Bevölkerung geht.

Der nachfolgende Bericht gibt Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten der LVG. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Prof. Dr. Andreas Geiger Vorsitzender



# Zentrale Aufgaben

Die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. verfolgt als landesweites Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung das Ziel, die Gesundheit der sachsen-anhaltischen Bevölkerung zu stärken und dafür die Entwicklung entsprechender gesellschaftlicher Rahmenbedingungen zu befördern. Sie tut dies, indem sie ihre Arbeit auf gesellschafts- und gesundheitspolitisch relevante Handlungsfelder konzentriert. Durch kontinuierliche Analysetätigkeiten sichert die LVG ihre evidenzbasierte Maßnahmen- und Projektentwicklung. Gemeinsam mit ihren Mitgliedern und vielen verschiedenen Kooperationspartnern engagiert sich die LVG für mehr Prävention und Gesundheitsförderung in den Lebenswelten der Menschen.

Den vielfältigen Akteuren des Bundeslandes steht sie im Rahmen ihres Auftrages und ihrer Möglichkeiten beratend und begleitend zur Seite, wenn es um die Entwicklung qualitätsgesicherter, zielgruppenspezifischer und effektiver Gesundheitsförderungsmaßnahmen geht. Vor diesem Hintergrund entwickelt und erprobt sie selber vor

allem strukturbildende Interventionen, die nachhaltigen Gesundheitsgewinn ermöglichen. Dabei stehen sozial benachteiligte Menschen im besonderen Fokus. Neue Interventionen der Landesvereinigung werden grundsätzlich evaluiert, um deren Wirksamkeit nachzuweisen und weiteren Erkenntnisgewinn zu generieren.

Mit landesweiten Arbeitskreisen und -gremien sowie Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Multiplikatoren fördert die Landesvereinigung Erfahrungsaustausch und die Verbreitung guter Praxis. Sie teilt ihre Arbeitsergebnisse und ihren Erkenntnisgewinn, indem sie diese ansprechend gestaltet und als fachspezifische Medien sowie im Internet Interessierten bereitstellt.

Als Träger verschiedener Fachstellen z.B. für Gemeinschaftsverpflegung, für die Gesundheitsförderung sozial Benachteiligter oder für eine gesunde KiTa- und Schulentwicklung stellt sie ihr Know-how sowohl den Lebensweltakteuren als auch gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsträgern zur Verfügung.

# Wir koordinieren Netzwerke und wirken in Gremien mit

Die Landesvereinigung koordiniert und moderiert diverse themen- und zielgruppenspezifische Netzwerke in Sachsen-Anhalt mit dem Ziel, Kooperation und Zusammenarbeit relevanter Akteure zu fördern und gute Praxis zu verbreiten. Darüber hinaus wirken die Mitarbeiter/-innen in diversen Netzwerken und Arbeitskreisen auf Bundes- und Landesebene mit, um sich weiterzubilden und das Know-how der LVG in die Arbeitszusammenhänge einzubringen. 2019 nahmen LVG-Mitarbeiter/-innen an ca. 75 Arbeitskreis- und Netzwerktreffen teil.

- Arbeitsgruppe ländliche Räume des Demografiebeirates
- Arbeitskreis Bewegung der Gesundheitsziele Sachsen-Anhalt
- Arbeitskreis Ernährung der Gesundheitsziele Sachsen-Anhalt
- Arbeitskreis Gesunde Kommune des Landespräventionsforums
- Arbeitskreis Impfen der Gesundheitsziele Sachsen-Anhalt
- Arbeitskreis Legale Suchtmittel der Gesundheitsziele Sachsen-Anhalt
- Arbeitskreis Zahngesundheit der Gesundheitsziele Sachsen-Anhalt
- Ausschuss Breitensport des LandesSportBundes
- Beirat der Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung
- Beirat für das "Landesprogramm für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt"
- Beirat für das Projekt BEIK
- Demografie-Allianz Sachsen-Anhalt
- Demografiebeirat Sachsen-Anhalt
- Forschungsnetz Frühe Bildung
- Landesarbeitskreis für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Sachsen-Anhalt
- Netzwerk gegen Kinderarmut Sachsen-Anhalt
- Steuerkreise Kommunalentwicklung (4)
- Steuerkreise Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung (8)

# Wir gestalten Handlungsfelder

Die Handlungsfelder des Präventionsgesetzes wurden im kommunalen Kontext weiterentwickelt. Für "Gesund aufwachsen" bedeutete dies z.B., Kindertagesstätten und Schulen in ihrer Wechselwirkung zur Kommune sichtbarer zu machen. Bei "Gesund leben und arbeiten" ging es u.a. um die Einbindung neuer Kooperationspartner und die Verknüpfung kommunaler Entwicklungen mit dem Gesundheitszieleprozess. Im Handlungsfeld "Gesund im Alter" befasste sich die LVG 2019 vor allem mit der Entwicklung des kommunalen Raums als Bewegungsort für Ältere.



## Wir analysieren Daten

2019 wurden u.a. Bewegungsmaßnahmen und -projekte sowie Kommunen mit Bewegungsleitbildern
recherchiert und in Bezug auf eine Nachnutzung in
Sachsen-Anhalt analysiert. Außerdem wurden für die
Landkreise Börde und Mansfeld-Südharz Gesundheitsdaten zusammengetragen und ausgewertet.
Eine Bürgerbefragung in Mansfeld-Südharz folgte.
Außerdem wurde die Evaluation der Maßnahmenpakete für Arbeitslose ausgewertet und zentral sowie
regionalisiert für acht Institutionen aufbereitet.

## Wir entwickeln Projekte

Im Berichtsjahr wurde ein neues Projekt antragsreif entwickelt: die Vernetzungsstelle für Seniorenernährung. Dieses von Bund und Land gemeinsam geförderte Vorhaben soll ab 2020 an den Start gehen. Die LVG-Mitarbeiter/-innen erarbeiteten eine Projektstrategie, die es ermöglicht, das Thema und die neue Koordinierungsstelle in allen Regionen

Sachsen-Anhalts bekannt zu machen. Darüber hinaus sollen auch die Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen bzw. Disposition, an dem Vorhaben partizipieren.

# Wir kooperieren über Landesgrenzen

Die LVG ist auch bundesweit gut vernetzt und kooperiert mit Gleichgesinnten in diversen Arbeitsformaten. Sie ist Mitglied der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e.V. und unterhält enge Arbeitsbeziehungen zur Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), zur Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) sowie zum Nationalen Qualitätszentrum für Ernährung in Kita und Schule (NQZ). In Folgenden Arbeitsgremien bringt die LVG ihre Expertise ein:

- Auftragnehmertreffen "Bio kann jeder"
- Bundestreffen Älter werden in Balance
- Bundestreffen IN FORM Projekte
- Bundestreffen Koordinierungsstellen für gesundheitliche Chancengleichheit
- Bundestreffen Vernetzungsstellen für Kita- und Schulverpflegung
- Bundestreffen Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung
- Kooperationstreffen Landesvereinigungen und Bundesvereinigung
- Nationaler Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit



## Wir fördern Erfahrungsaustausch

Gut 8.200 Multiplikatoren und Bürger/-innen nahmen 2019 an den ca. 500 Veranstaltungen und Fortbildungen der LVG teil. So waren z.B. Kommunen und ihre Akteure am 9. und am 25. Mai eingeladen, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Am

25.9.2019 hieß es wieder "Hauptsache gesund", dieses Mal gemeinsam mit der Helios Klinik Lutherstadt Eisleben. Landesweiten Erfahrungsaustausch ermöglichten auch die Tage der Schulverpflegung im September und die 8. Landesgesundheitskonferenz im Oktober 2019. Zehn regionale Gesundheitskonferenzen und neun regionale Gesundheitstage wurden 2019 begleitet. Darüber hinaus war die LVG auf 17 Veranstaltungen Dritter z.B. auf der Didacta präsent, nutzte sie zur Präsentation ihrer Arbeit und brachte sich in den Erfahrungsaustausch ein.



## Wir bieten Know-how

Die Beratung-, Koordinierungs- und Vernetzungsstellen, die bei der LVG angesiedelt sind, berieten und begleiteten auch 2019 vor allem Kommunalakteure in der Maßnahmengestaltung und Umsetzung. Dabei wurde deutlich, dass die Bereitstellung von Fördermitteln nicht automatisch Projektentwicklung nach sich zieht. Die personellen Kapazitäten und die Expertise der Regionalakteure sind letztendlich ausschlaggebend für ein Engagement in Prävention und Gesundheitsförderung. Hinzu kommen haushaltspolitische Aspekte, die einer Antragstellung nicht entgegenstehen. Gut 550 Beratungen und Fachgespräche wurden 2019 realisiert.

# Wir vermitteln Wissen

Insgesamt bot die LVG im Berichtsjahr 2019 verschiedene Veranstaltungen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung an. Diese richteten sich u.a. an Bewegungs- und Ernährungsfachleute, Arbeitsvermittler/-innen, Mitarbeiter/-innen von Kommunen, Vereinen und Verbänden sowie weitere Fachund Führungskräfte. So wurden z.B. 53 KiTa-Leiter/-innen und 30 Schulleiter/-innen zum gesunden

Führen fortgebildet und 60 Pädagogische Fachkräfte eigneten sich Wissen über Bio-Verpflegung und -Anbau an. Sieben HIV-Berater nutzten das Jahrestreffen zur Fortbildung. Allein 19 Maßnahmen waren auf Kommunalakteure wie Quartiersmanager/-innen und aktive Bürger/-innen und Bürger ausgerichtet.

# Wir unterstützen Qualitätsentwicklung

2019 tauschte sich das Forschungsnetz Frühe Bildung Sachsen-Anhalt (FFB), in dem die LVG mitwirkt, zur künftigen Zusammenarbeit und Projektentwicklung aus. Dabei standen Themen wie die Möglichkeit und Inanspruchnahme digitaler Lernformen, die Qualifizierung von Schulleitungen und die fachliche Qualität von Quereinsteigern in KiTa und Schule im Mittelpunkt der Diskussionen. Die Qualitätsentwicklung in den Bildungsstätten wurde in bewährter Weise mit den Audits Gesunde KiTa und Gesunde Schule bewertet. 21 KiTas und 3 Schulen erhielten im Berichtsjahr das begehrte Zertifikat, 34 weitere Bildungsstätten eröffneten das Verfahren. Zur Qualitätsentwicklung tragen auch eine Bürgerbefragung in Mansfeld-Südharz sowie die Evaluation der Maßnahmenpakete für Arbeitslose bei, die 2019 umgesetzt wurden.

# Wir begleiten Studierende

Die LVG bot auch 2019 Studierenden die Möglichkeit, ihr erworbenes Wissen in Praktika anzuwenden. Drei Studentinnen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg aus den Studiengängen Sportwissenschaften und Sozialwissenschaften und eine Studentin der Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen, nutzten das Angebot. Sie brachten sich in die Projektarbeit ein und lernten ihr theoretisches Wissen praktisch anzuwenden. Begleitet wurden sie dabei von Mentorinnen und Mentoren, die ihnen nicht nur Aufgaben übertrugen, sondern als Ansprech- und Reflexionspartner zur Verfügung standen.



# Wir verbreiten Gute Praxis

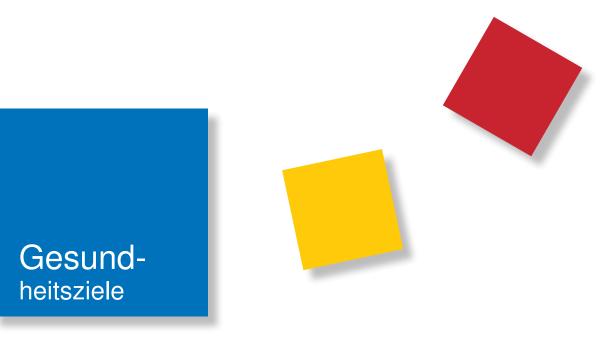
Mit der Verbreitung guter Praxis setzt die LVG auf ein Lernen vom Besten. Damit dies möglich ist, sorgte sie z.B. 2019 über die Einstellung von 24 Qualitätsberichten der zertifizierten KiTas und Schulen im Internet für mehr Transparenz. 27 neue Ideen guter KiTa-Praxis wurden in einer entsprechenden Datenbank niedrigschwellig aufbereitet und Interessierten kostenfrei zur Verfügung gestellt. Außerdem wird gute Praxis aus anderen Bundesländern recherchiert und nach Sachsen-Anhalt zur Präsentation eingeladen. Ein Großteil aller Fortbildungen und regionalen bzw. landesweiten Veranstaltungen boten dafür die richtige Plattform.

# Wir befördern Entscheidungsprozesse

Mit acht Stellungnahmen bzw. Zuarbeiten für Ministerien und Landespolitik brachte sich die LVG in landesweite Entscheidungsprozesse ein. Dabei ging es u.a. um die Themen Übergewicht, Gemeinschaftsverpflegung, Nachhaltigkeit und Seniorenpolitik. Außerdem präsentierte sie regionale Arbeit im Sozialund Gesundheitsausschuss eines Landkreises und einer Kommune und warb um Mitwirkung.

# Wir informieren Öffentlichkeit

Mit 149 Pressemeldungen informierte die LVG 2019 die Öffentlichkeit. Vier Newsletter "Gesundheit bewegt" und drei Newsletter Gesundheitsziele berichteten der Fachöffentlichkeit in Sachsen-Anhalt von aktuellen Entwicklungen und Gesundheitsförderungsmaßnahmen. Der Internetauftritt wurde überarbeitet und die diversen Datenbanken gepflegt. Der jährliche Geschäftsbericht gibt einen Überblick zu den LVG-Aktivitäten.



Vor über 20 Jahren wurden das erste Mal Gesundheitsziele für Sachsen-Anhalt formuliert. 2003 erfolgte eine Neujustierung und seit 2012 wird die Förderung der psychischen Gesundheit als übergreifende Zielstellung in allen Gesundheitszielen des Landes Sachsen-Anhalt berücksichtigt. Die Gesundheitsziele sind im Koalitionsvertrag des Landes Sachsen-Anhalt verankert, der Prozess wird von den landesweiten Akteurinnen und Akteuren gemeinsam getragen. Gegenüber dem Parlament besteht eine Rechenschaftspflicht.

Im Berichtsjahr setzte das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt Schwerpunkte bei der Herzgesundheit, der gesundheitlichen Chancengleichheit auf dem Land und bei der geschlechtergerechten Gesundheitsförderung und Prävention unter Berücksichtigung sozialer Aspekte.

Die Themen Geschlechtergerechtigkeit und Herzgesundheit waren dann auch die Schwerpunkte der 8. Landesgesundheitskonferenz, deren Programm gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe des Ministeriums entwickelt wurde. Darüber hinaus leistete die LVG Zuarbeiten für das Ministerium zu Projekten der LVG, die sich im Sinne der Gesundheitsziele mit der Herzgesundheit befassen und informierte über ihre Aktivitäten im ländlichen Raum.

Besonders in den kommunalen Zusammenhängen griff die LVG die Gesundheitszielbereiche auf, um gemeinsam mit den regionalen Multiplikatoren Strategien und Strukturen für mehr Gesundheit in Sachsen-Anhalt zu entwickeln.

# Geschlechtergerecht

Seit der Verabschiedung des Präventionsgesetzes haben Prävention und Gesundheitsförderung einen Aufschwung erlebt. Sie sollen einen Beitrag zum Abbau sozialbedingter und geschlechtsbezogener Ungleichheit von Gesundheitschancen leisten. Doch die Datenlage zeigt, dass es bisher nicht gelungen ist, die Geschlechter mit Gesundheitsförderungsmaßnahmen gleichermaßen anzusprechen. Deshalb stand die 8. Landesgesundheitskonferenz unter dem Motto "Geschlechtergerechte Prävention und Gesundheitsförderung unter Berücksichtigung sozialer Aspekte". 137 Teilnehmer/-innen informierten sich am 23. Oktober im Maritim-Hotel Magdeburg u.a. über Zahlen und Fakten zur



Frauen- und Männergesundheit. Ministerin Petra Grimm-Benne verwies darauf, dass zwar die meisten Daten der Gesundheitsberichterstattung des Landes geschlechtsspezifisch erhoben würden, es aber noch nicht gelinge, alle Geschlechter gleichermaßen mit Gesundheitsförderungsmaßnahmen anzusprechen. Der Magdeburger Kardiologe Prof. Dr. Rüdiger Braun-Dullaus beleuchtete Geschlechterunterschiede bei Herzkrankheiten und Dr. Goetz Wahl vom Landesamt Verbraucherschutz wertete Daten des öffentlichen Gesundheitsdiens-Sachsen-Anhalt Kindergesundheit tes zur in Bezug auf Geschlechtsunterschiede aus. In der Podiumsdiskussion zeigte sich, dass es bereits etliche gute Ansätze für ein geschlechterdifferenziertes Arbeiten in Prävention und Gesundheitsförderung gibt, aber diese noch nicht ausreichen. Man war sich auch einig, dass die Gesundheitsberichterstattung einer weiteren Differenzierung in Bezug auf das dritte Geschlecht bedarf.

# Frauenherzen schlagen anders

Das belegte Prof. Dr. Rüdiger Braun-Dullaeus in seinem Vortrag auf der Landesgesundheitskonferenz eindrücklich, als er die Konferenzteilnehmer/-innen per Internet an einer Operation am Herzen teilha-

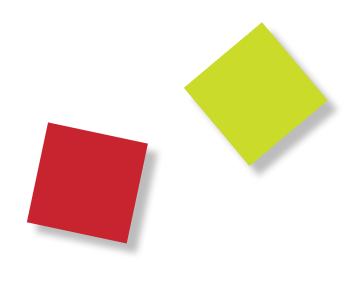
ben ließ. Das auch soziale Faktoren wie z.B. Einsamkeit dabei eine Rolle spielen, wusste Dr. Udo Junge vom Herzinfarktregister Sachsen-Anhalt zu berichten. Prävention am praktischen Bei-



spiel präsentierte Dr. Camilla Metelmann mit einem Herz-Flashmob. Der unterhaltsame Beitrag bot allen Gästen die Möglichkeit, eine Herzdruckmassage unter Anleitung zu üben. Diese Pause der besonderen Art brachte nicht nur Bewegung in die Konferenz sondern auch Wissenszuwachs für Herz-Notfälle.

# Arbeitskreise und Öffentlichkeitsarbeit

2019 tagten die Gesundheitszielarbeitskreise insgesamt sieben Mal. Der Newsletter Gesundheitsziele brachte in seinen drei Ausgaben wieder wissenwertes aus Bund und Land heraus. Zunehmend gelingt es, auch Beiträge anderer Gesundheitsakteure für den Newsletter zu akquirieren und damit einen guten Überblick zu aktuellen Projekten, Veranstaltungen und Forschungsergebnisse zu geben. Vier Presseinformationen zu Impf- und Ernährungsthemen wurden herausgegeben. Die Pressearbeit für die Landesgesundheitskonferenz erfolgte über das Ministerium. Neun Presseveröffentlichungen zu den Gesundheitszielen wurden bekannt. Gesundheitszielplakate wurden zu den Projekten "Best practice in KiTas", "Regionale Elternwerkstatt", "Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt" und "Koordinierungsstelle gesundheitliche Chancengleichheit" erarbeitet und auf der Landesgesundheitskonferenz präsentiert.



# Gesund aufwachsen

Das neue Kinderförderungsgesetz (KiföG) des Landes Sachsen-Anhalt ist zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten. Dieses beinhaltet u.a., dass alle Kinder ab 1. August 2019 einen Bildungsanspruch von acht Stunden pro Tag haben. Familien, die wegen Arbeit, Ausbildung oder anderen familiären Gründen mehr Betreuungszeit benötigen, können bis zu zehn Stunden wählen. Diese Grundlage für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt angesichts der Fachkräftesituation eine große Herausforderung für die Kindertagesstätten dar.

Die LVG reagiert auf diese und andere Neuerungen und bindet diese in die strategische und inhaltliche Arbeit mit Bildungsstätten und allen zugehörigen Akteuren ein.

So leisten beispielsweise Fortbildungsangebote zu Gesundheitsthemen einen Beitrag zum Handlungsfeld "Qualifizierte Fachkräfte" des Gute-Kita-Gesetzes. Die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes und der Landtagsbeschluss "Lebensmittelverschwendung eindämmen" münden in Maßnahmen ernährungsbezogener Projekte. Und bei der Schulberatung finden auch die Folgen der Umsetzung des DigitalPakt Schule 2019-2024 Berücksichtigung.

Allgegenwärtig in der Arbeit mit den Bildungsstätten sind dabei der beginnende Generationenwechsel und die Integration neuer gesellschaftlicher Impulse in langjährig konstante Strukturen. Das erfordert – in Anhängigkeit der Rahmenbedingungen - zunehmend ein schrittweises Vorgehen und langfristige Begleitung.



# Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung

Das Arbeitsfeld der Vernetzungsstelle erweiterte sich 2019 infolge eines Landtagsbeschlusses und einer politischen Landesstrategie um die Vermeidung von Lebensmittelabfällen und Nachhaltigkeitsaspekte der KiTa- und Schulverpflegung. Sowohl das jährliche Caterer-Treffen als auch die Fortbildung des Referentenpools, Beratungen und die Tage der Schulverpflegung wurden auf diese Themen ausgerichtet. Die begleiteten Qualitätsentwicklungsprozesse mit Caterern, Eltern und Bildungseinrichtungen zeigten alle, dass die Vernetzungsstelle bei Entwicklungsprozessen nicht nur neutraler Berater bei der Umsetzung einer gesunden Ernährung im Sinne der DGE ist, sondern zunehmend als Mediator zwischen den Beteiligten agiert. Hauptaufgabe war es bei fast allen Beratungen, die z.T. sehr differenten Vorstellungen von gesunder Ernährung – die nicht immer konform sind mit wissenschaftlichen Empfehlungen - auf einen fachlich fundierten Sachstand zu bringen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden durch 36 Beratungen, 15 Veranstaltungen und Fortbildungen sowie vier Prozessbegleitungen insgesamt 217 Akteure aus 78 KiTas und 29 Schulen, von 26 Caterern und vier Trägern sowie 47 Eltern erreicht.

# Gesunde Zwischenmahlzeit

2019 startete das neue zweijährige IN-FORM-Projekt mit dem Ziel, Lernenden mehr Ausgewogenheit und Kreativität in der Brotbüchse und im Schulkiosk zu bieten. Kooperationspartner waren zwei schülerbetriebene Schulkioske und fünf Elternhäuser einer Grundschule. Zunächst wurden aus 50 unterschiedlich anspruchsvollen Rezepten an Hand festgelegter Prüfkriterien 15 schulkioskgeeignete und 11 brotbüchsengeeignete Rezepte ausgewählt. Danach erfolgte deren Verkostung an einer Grundschule, einer Ganztagssekundarschule und einem Gymnasium. Parallel zur Rezepterprobung wurden für die Schulkiosk-Betreiber der Sekundarschule vier begleitende Fortbildungsmaßnahmen

(z.B. Lebensmittelkunde, Snackdekoration) angeboten. Sechs Coachings mit den Schwerpunkten Marketing, Personalplanung und Nachhaltigkeit unterstützten die Kioskbetreiber beider Projektschulen bei der Entwicklung und Einführung gesunder Zwischenmahlzeiten. Die Rezepterprobung erfolgte im Schulalltag. Sie mussten unter Zeitdruck (Pause) schnell und möglichst ohne Kochaufwand mit einfachen Lebensmitteln (Kosten) zuzubereiten sein. Dafür kamen zeitsparende Küchenutensilien zum Einsatz. Die Brotbüchsenrezepte, die die Elternhäuser ausgewählt haben, sollen künftig auf einem Faltwürfel, der sich noch in der Entwicklung befindet, Lust auf gesunde Zwischenmahlzeiten machen.

# Audit Gesunde KiTa und Audit Gesunde Schule

Von Februar bis Oktober wurden 22 Mitarbeiter/-innen aus 16 Kindertagesstätten und 10 Pädagogen aus sechs Schulen zu Qualitätsbeauftragten ausgebildet. Sie gestalten in ihren Einrichtungen den Zertifizierungsprozess und stellen sich, gemeinsam mit ihren Kollegien der Herausforderungen, ihre Bildungsstätten



gesundheitsförderlich zu gestalten. Als Auditoren wirken sie in anderen Einrichtungen mit, die Entwicklungsqualität einzuschätzen und Anregungen zur Weiterarbeit zu geben. 20 KiTas erwarben 2019

das begehrte Gütesiegel, 21 befanden sich zum Jahresende noch im Verfahren. Im Schulbereich zeigte sich, dass die Auswirkungen des anhaltenden Personalmangels und die damit verbundene Integration von Seiteneinsteigern die Kollegien vielerorts vor große Herausforderungen stellte. Der mit dem Audit verbundene Selbstreflexionsprozess sowie die Möglichkeit des institutions- und trägerübergreifenden Austausches im Rahmen der Fremdbewertungen half den acht Bildungsstätten, die sich dem Zertifizierungsprozess stellten, geeignete Lösungsansätze für sich zu finden. Eine positive Bilanz. Als Dritte deutschlandweit gelang es der SINE-CURA-Förderschule aus Gernrode zum

fünften Mal in Folge die Zertifizierung als "Gesunde Schule" erfolgreich zu bestreiten. Wenn man die Entwicklungen von über 15 Jahren aktiver Arbeit am Thema Lehrenden- und Lernendengesundheit betrachtet, wird hier die qualitätsentwickelnde Wirkung der Audits besonders deutlich.



# Best Practice der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten

Auch 2019 füllte sich die Praxisdatenbank "Gesunde KiTa - Ideen aus der Praxis" weiter mit guten Beispielen, die in Sachsen-Anhalts Kindertagesstätten zur Gesundheitsförderung umgesetzt werden. Zur Akquisition nutzt die LVG auch eigene Projekte. So wurden z.B. im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens "Audit Gesunde KiTa", bei der "Regionalen Elternwerkstatt" und bei verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen über die Datenbank informiert und 58 Beispiele akquiriert. 27 neue Ideen wurden im Berichtsjahr auf der Plattform www.gesund-aufwachsen.de veröffentlicht. Die Datenbank umfasst damit insgesamt 128 Beispiele guter Praxis. Rückmeldungen der KiTa-Akteure zur Webseite fallen sehr positiv aus: man schätzt nicht nur den Austausch untereinander sondern auch die Möglichkeit sich vielfältig inspirieren zu lassen und praktikable Ideen einfach nachnutzen zu können. Dass die Bekanntheit der Datenbank wächst, zeigen die knapp 150.000 Besuche auf der Plattform, mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr. Viele Beispiele werden bereits nachgenutzt, etwa die Bastel-Ampel oder der Schuhparkplatz.



# **Beratungsservice Gesunde Schulen**

Gesundheitsförderung in Schulen ist facettenreich. Sie gewinnt in Zeiten überalterter und sich wandelnder Teams, den Folgen der Digitalisierung für Kommunikations- und Lernprozesse sowie dem Mehrbedarf an Erziehung, Förderung und sozialer Unterstützung der Lernenden zunehmend an Bedeutung. Neben den klassischen Themen wie Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung sind zunehmend Lösungen für ein gesundes Miteinander gefragt. Mit vierteiligen Führungskräfteschulungen, Zertifizierungsverfahren zur gesunden Schule, individuellen Beratungen, spielerischen Gesundheitsparcours für Schüler/-innen und einer Regionalkonferenz "Hauptsache gesund" in Eisleben konnten 170 Schulen zur Gesundheitsförderung von Lehrenden und Lernenden sensibilisiert und unterstützt werden. Darüber hinaus wurden alle Schulen des Landes mit einem Infobrief zu aktuellen Projekten und Angeboten der LVG und anderen Anbietern informiert.

# Regionale Elternwerkstatt

Die "Regionale Elternwerkstatt" wurde 2019 in den Regionen Hettstedt und Stendal in 20 Kindertagesstätten etabliert. Das dreijährige Projekt widmet sich der Elternarbeit mit dem Schwerpunkt Gesundheitsund Erziehungsbildung. Außerdem befähigt es die Einrichtungen im Projektverlauf, Eltern intensiver in den KiTa-Alltag einzubinden und die Gesundheit von Kindern verstärkt ins Blickfeld der Eltern zu rücken. Im ersten Halbjahr wurden die KiTas der Regionen über das Projekt informiert und konnten sich

für eine Teilnahme bewerben. In den 20 ausgewählten Einrichtungen wurden noch im zweiten Halbjahr 36 Fortbildungen organisiert, von denen "Muss ich immer erst laut werden - Wege aus der Brüllfalle" sowie "Das wütende Rumpelstilzchen - Trotzanfälle und aggressives Verhalten" am stärksten von den Eltern nachgefragt wurden. Auch gesunde Ernährung im Kindesalter, Sicherheit im Straßenverkehr, Kinder und der gesunde Umgang mit Medien und Methoden, die den Familienalltag entspannter gestalten, weckten das Interesse der Eltern. Bei drei Elternkursen nach der STEP-Methode wurden Probleme und Lösungswege mit 19 Eltern diskutiert und in je vier Kursveranstaltungen Hilfestellung geboten. Insgesamt wurden 528 Eltern erreicht. Außerdem wurden KiTas aus den Vorgängerprojekten mit der Finanzierung von Elternveranstaltungen unterstützt. Aushangplakate und die Handlungsempfehlungen helfen den KiTas bei der selbständigen Fortführung.

Gesund aufwachsen in Hettstedt Modellkommune der KGC

In Kooperation mit der KGC widmet sich die Kupferstadt Hettstedt seit 2017 einem gesunden Aufwachsen der Jüngsten der Stadt. Anknüpfend an die bisherige Umsetzung standen drei thematische Gesundheitskonferenzen im Fokus des ersten Halbjahres. Sie boten den Projektbeteiligten und Interessierten Raum für fachlichen Austausch und ermöglichten ihnen, ihren Wissensstand zu erweitern. Die Ergebnisse der Konferenzen dienten dem Steuerkreis, der sich 2019 sieben Mal traf, bei der Definition von Arbeitsschwerpunkten und der Planung und Umsetzung vielfältiger Aktivitäten. Mit der Verleihung des ersten Gesundheitspreises im Frühjahr wurde das große Engagement von Akteuren vor Ort in der Stadt gewürdigt. Da die Zielstellung

einer kinderfreundlichen Kommune nur durch breite Zustimmung und ressortübergreifende Zusammenarbeit gelingt, warben die Verantwortlichen u.a. beim Wirtschaftsempfang am 4. April um Unterstützung und Beteiligung. Im wieder ins Leben gerufenen Kinder- und Jugendrat bringen sich nun die Jüngsten der Stadt auch aktiv im Projekt ein.



Bio kann jeder

Fünf Workshops führte die LVG im Rahmen der bundesweiten Informationskampagne "Bio kann jeder - nachhaltig essen in KiTa und Schule" in Sachsen-Anhalt durch. 60 Erzieher/-innen, Lehrer/-innen verschiedener Schulformen, Caterer und hauswirtschaftliche Kräfte waren den Einladungen gefolgt, um sich zu gesunder Gemeinschaftsverpflegung unter Einsatz von Bio-Produkten zu informieren. Nach dem theoretischen Input stand vor allem die Praxis im Fokus der Workshops – durch die gemeinsame Zubereitung von Bio-Snacks und Besichtigungen ökologischer Landwirtschaft. So wurden auf den Wiesen in Mansfeld-Südharz die Kriterien einer ökologischen Bienenhaltung vermittelt oder auf einer Wittenberger Plantage die Vitamin-C-reiche Sanddornfrucht verkostet. Neben dem kollegialen Austausch schätzen die Teilnehmer/-innen besonders die Betriebsbesichtigungen und die Kochpraxis, die ihnen vielfältige Anregungen für die Umsetzung von Ökopädagogik in der eigenen Einrichtung bieten.



# Gesund leben und arbeiten

Das Berichtsjahr war von vielfältigen landesweiten und kommunalen Aktivitäten gekennzeichnet. Dabei standen Themen wie Digitalisierung, Courage, Weltoffenheit und Demokratie im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Denn wie wir morgen leben wollen, bewegt die Bürgerinnen und Bürger Sachsen-Anhalts.

Städte und Gemeinden haben einen großen Einfluss auf die Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen, Familien und älteren Menschen. In der Kommune, vor Ort werden die Grundlagen für ein gesundes Aufwachsen, ein friedvolles Miteinander und ein selbstbestimmtes Leben im Alter gelegt. Die Lebensbedingungen in Einrichtungen wie KiTas, Schulen, Freizeit- und Begegnungsstätten sowie im Wohnumfeld beeinflussen das Gesundheitsverhalten der Menschen. In den Alltag integrierte Angebote zur Gesundheitsförderung wirken sich positiv auf die Lebensqualität und die Gesundheit aller Menschen aus.

Eine langfristig angelegte Gesundheitsförderung sowie die Familien- und Generationenfreundlichkeit einer Kommune sorgen für zufriedene Bürgerinnen und Bürger, die gern in ihrer Kommune leben und arbeiten. Dies hat auch für die Betriebe vor Ort einen hohen Stellenwert.

Der Fachbereich unterstützte sowohl Städte und Gemeinden als auch Landkreise und kreisfreie Städte bei der Planung und Umsetzung tragfähiger und nachhaltiger Gesundheitsstrategien. Dabei fanden benachteiligte Bevölkerungsgruppen besondere Beachtung

# Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC)

Auch 2019 wurden Kommunen zu kommunalen Gesundheitsstrategien informiert und beraten. In 13 Fortbildungen präsentierten vorwiegend Praktiker/-innen den anwesenden Kommunalvertretern ihre Ansätze zur Verminderung sozial bedingter Ungleichheit. Zur Jahrestagung "Gesund in Kommune - Vernetzung leben" trafen sich am 9. Mai über 100 Akteure darunter viele Bürgermeister/-innen, Vertreter/-innen der Wohlfahrt, aus Vereinen und der Politik in Magdeburg und informierten sich zu gelingender Netzwerkarbeit im kommunalen Kontext. Bei den Quartiersmanager/-innen standen ebenfalls Best-Practice-Ansätze im Fokus. Im Rahmen einer Bevölkerungsbefragung im Landkreis Mansfeld-Südharz wurden regionale Daten zu Gesundheitsthemen gewonnen, um gezielte Interventionen durchführen zu können.

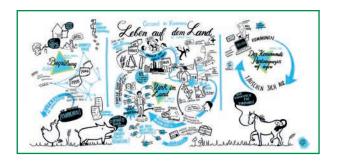
# Gesund leben und arbeiten in Eisleben Modellkommune der KGC

Das für die Lutherstadt Eisleben festgelegte Handlungsfeld Bewegungsförderung konnte mit den ersten vom Steuerkreis erarbeiteten Maßnahmen untersetzt werden. Schwerpunkt war die öffentlichkeitswirksa-



me Bekanntmachung der Projektstrukturen und die Sichtbarmachung der Zielverfol-

gung für die Bevölkerung und alle Akteure. Dafür wurden bestehende Maßnahmen, wie der Frühjahrputz, der "Eisleber Wiesenumzug" und die Messe Reforma, an der sich viele Eislebener Unternehmen beteiligen, genutzt. Zwei Gesundheitskonferenzen zu den Themen Bewegungsförderung und seelischen Gesundheit am Arbeitsplatz boten Möglichkeiten zur Vernetzung und Motivation der Akteure. In diesem Rahmen wurde ein Preis für Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz verliehen. Die Preisträger sind:



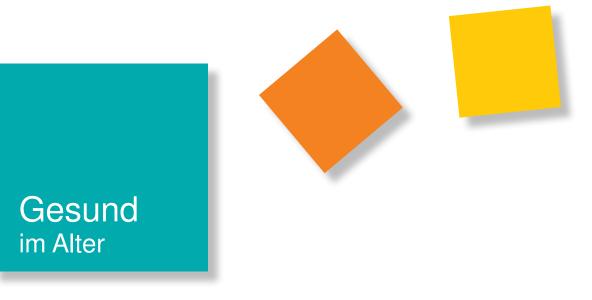
- Hallog GmbH
- Lebenshilfe Mansfelder Land e.V.
- Deutsche Post AG

# Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung

2019 wurden die regionalen Gesundheitsförderungsmaßnahmen für Arbeitslose weiter ausgebaut. Dabei stand die Verstetigung der Zusammenarbeit mit lokalen Anbietern im Mittelpunkt. Die zweite Jahreshälfte stand im Zeichen des Qualitätsmanagements. Die Daten aus drei Projektjahren wurden ausgewertet und Handlungsoptionen abgeleitet. Die Bilanz kann sich sehen lassen: 360 arbeitslose Menschen nutzten die klassischen Präventionskurse, um Krankheiten vorzubeugen und 287 Arbeitslose besuchten ein Gesundheitsförderliches Gruppenangebot. 64 Personen absolvierten ein Individuelles Gesundheitscoaching und stellten sich einer Selbstreflektion, um künftig den Herausforderungen des Alltags- und Arbeitslebens besser begegnen zu können. Mit der Agentur Sangerhausen, dem Jobcenter Burgenlandkreis, dem Jobcenter Jerichower Land und dem Jobcenter Saalekreis wurden Mitte des Jahres vier neue Häuser in das Projekt aufgenommen.

## Health in all policies

Im Fokus des Projektes steht die Verankerung von Gesundheit in allen Politikbereichen, aber auch die Stärkung der Gesundheitskompetenzen der Bevölkerung. Dazu diente die Fachtagung "Gemeinsam Lebensräume stärken – Auftanken im Alltag", die am 27. Mai stattfand. 74 Akteure aus den Settings KiTa, Schule und Kommune informierten sich über den Zusammenhang von Wohlbefinden und Gesundheit und erarbeiteten in Workshops, wie man durch Achtsamkeit das Hier und Jetzt genießen kann.



Der demografische Wandel in Sachsen-Anhalt geht mit einem Gewinn an Lebenszeit und der Zunahme des Anteils älterer Menschen innerhalb der Bevölkerung einher, jedoch auch mit einer von Multimorbidität gekennzeichneten Lebensphase des Alters. Anliegen des Fachbereichs "Gesund im Alter" ist es, Strategien und Konzepte der Prävention und Gesundheitsförderung insbesondere für den ländlich geprägten Raum zu entwickeln, mit dem Ziel, die Gesundheit und Lebensqualität von älteren Menschen zu fördern und zu erhalten.

Um alters- und gesundheitsgerechte Lebensbedingungen zu schaffen, werden in enger Kooperation mit den kommunalen Akteuren vor Ort innovative und partizipativ ausgerichtete Projekte und Maßnahmen umgesetzt, die das unmittelbare soziale und räumliche Umfeld so gestalten, dass ein gesundes Altern ermöglicht wird. Die Lebensbedingungen Älterer sollen damit verbessert und ihre soziale Teilhabe gefördert werden. Dazu gehören auch die Erschließung und Erprobung neuer niedrigschwelliger Zugangswege. Themen wie Ernährung und Bewegung, aber auch Herz-Kreislauf-Prävention sind inhaltliche Ansatzpunkte.

Prävention und Gesundheitsförderung gewinnen auch im Kontext der Daseinsvorsorge immer mehr an Bedeutung. Deshalb ist es notwendig, sie in kommunale Strategien zu integrieren.

# Gesund im Alter in Sangerhausen Modellkommune der KGC

Im dritten Projektjahr widmete sich die erste Fortbildung am 19. Februar der Frage, wie man Bürgerinnen und Bürger in der Berg- und Rosenstadt Sangerhausen einbinden kann, die sich für das Geschehen in ihrer Kommune begeistern und für ein gesundes Altern engagieren wollen. Unter dem Motto "Gesundheit braucht Mobilität" wurde am 14. März auf der Gesundheitskonferenz mit Expertinnen und Experten aus der Region über die Mobilität einer älter werdenden Bevölkerung diskutiert. Der Steuerkreis tagte im Berichtsjahr sechs Mal und befasste sich mit konkreten Bewegungsangeboten. Sieben Fortbildungsangebote vermittelten lokalen Akteuren



Know-how für eigenes Engagement. Am 30.10.2019 trafen sich 35 kommunale Akteure zur Verleihung des 2. Sangerhäuser Gesundheitspreises im Europa-Rosarium. Gewürdigt wur-

den Maßnahmen, die die Gesundheitsförderung Älterer regelmäßig beispielhaft umsetzen:

- die Angebote des Sportvereins für Gesundheit und Rehabilitation Sangerhausen e.V.
- die "Kreissportspiele Ohne Grenzen" der Stadt Sangerhausen
- die Seniorentanzgruppe der AWO Sangerhausen

# Bewegungsraum

Anfang 2019 startete mit "Bewegungsraum" ein Projekt zum Auf- und Ausbau bewegungsorientierter Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung in der Kommune. Es ist auf die Verbesserung und den Erhalt der Gesundheit und Lebensqualität älterer Menschen gerichtet und soll in zwei Modellregionen, den Landkreisen Mansfeld-Südharz und Börde durchgeführt werden. Dabei sollen sich verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen ergänzen. Begonnen wurde in Mansfeld-Südharz, da hier bereits Steuerungsstrukturen vorhanden waren. Neben einer Bürgermeisterbefragung wurden Regionaldaten analysiert, beispielhafte

Bewegungsprojekte recherchiert und acht kommunale Einrichtungen: Mehrgenerationen- und Dorfgemeinschaftshäuser, lokale Vereine sowie des betreuten Wohnens für die dauerhafte Etablierung eines Alltagstrainings für Ältere gewonnen. Dafür wurden 12 Mitarbeiter/-innen und Ehrenamtliche zu Übungsleitern im AlltagsTrainingsProgramm ausgebildet. Außerdem wurden mit diversen Hintergrundgesprächen lokale Akteure für eine Zusammenarbeit bei der Ansiedelung von verhaltens- und verhältnispräventiven Maßnahmen aufgeschlossen.



## DaSein - Gesund älter werden in der Börde

Die jährliche Konferenz fand dieses Mal in Haldensleben, im Landkreis Börde statt. Gemeinsam mit dem Landkreis lud die LVG am 17.09.2019 in das Mehrgenerationenhaus EHFA ein, um mit den regionalen Akteuren über Prävention und Gesundheitsförderung als Teil der Daseinsvorsorge des Landkreises zu beraten. Nach einem Überblick zur demografischen Situation des Landkreises diskutierten die 53 Teilnehmer/-innen aus Politik, Verwaltung, Vereinen und Verbänden, Unternehmen der Gesundheitswirtschaft und interessierte Bürger an Hand von Beispielen guter Praxis die lokalen Gegebenheiten, regionale Handlungsoptionen und die Möglichkeiten zur Qualitätsentwicklung. Konkret ging es um das selbstständige und altersgerechte Wohnen auf dem Land bis ins hohe Alter und um die Unterstützung des Alltagslebens mit Hilfe der Digitalisierung. Eine Arbeitsgruppe befasste sich mit Bildungs- und Bewegungsangeboten für Ältere, eine zweite mit Mobilität wie dem Bürgerbus oder dem Rikscha-Taxi. Der dritte Arbeitskreis setzte sich mit der Sicherstellung der medizinischen Versorgung in ländlichen Gebieten auseinander. Die Ergebnisse der Konferenz wurden dokumentiert. Sie dienen dem Landkreis für die Weiterentwicklung bestehender Konzepte.

# Gremienarbeit

Der Vorstand tagte am 17. April, 19. Juni und am 21. November 2019. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Zusammenarbeit mit dem organisierten Sport, das Kommunalförderprogramm der GKV und die engere Verknüpfung des Arbeitsauftrages der Gesundheitszielarbeitskreise mit den Projekten der LVG. Außerdem standen Haushalts- und Personalfragen auf der Tagesordnung. Darüber hinaus gab es diverse Gespräche und Rücksprachen mit den Vorsitzenden und einzelnen Vorstandsmitgliedern.

Am 19. Juni fand die Mitgliederversammlung in den Räumen des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt statt. Bei heißen sommerlichen Temperaturen ging es im Fachgespräch um die Ergebnisse kommunaler Gesundheitsförderung im Rahmen der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit. Vertreterinnen und Vertreter des Landkreises Mansfeld-Südharz und der Modellkommunen Hettstedt, Eisleben und

Sangerhausen stellten ihre Aktivitäten vor. In der anschließenden Podiumsdiskussion wurde die Frage diskutiert, ob und wieviel Förderung Kommunen brauchen, um Gesundheitsstrategien zu entwickeln und gesundheitsförderliche Strukturen aufzubauen. In der nachfolgenden Mitgliederversammlung ging es neben der Beschlussfassung zum Haushalt und der Diskussion über die aktuelle Projektplanung um die Wahl des neuen Vorstandes und eines Rechnungsprüfers. Neue Vorstandsmitglieder sind Jens Hennicke vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung Sachsen-Anhalt, Anja Naumann, vom PARITÄTISCHEN Sachsen-Anhalt und Nicole Tiepelmann, von der Ärztekammer Sachsen-Anhalt. Das Amt des Rechnungsprüfers übernimmt Matthias Clasen vom Landesapothekerverband Sachsen-Anhalt. Ein großer Dank ging an die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Dr. Gabriele Girke, Dr. Thomas Langer und Dr. Petra Tzschoppe sowie an Arlett Dölle, die ihre Arbeit als Rechnungsprüferin im Verein beendete.



## **Vorstand**

- Prof. Dr. Andreas Geiger Vorsitzender
- Manfred Maas
   Stellvertretender Vorsitzender
- Holger Häberer
   Stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Olaf Haase IKK gesund plus
- Jens Hennicke
   Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Sachsen-Anhalt
- Dr. Klaus Holst
   Verband der Ersatzkassen e.V.,
   Landesvertretung Sachsen-Anhalt
- Anja Naumann
   Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband,
   Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Kay Nitschke AOK Sachsen-Anhalt
- Dr. Nicole Primas
   Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt
- Nicole Tiepelmann Ärztekammer Sachsen-Anhalt
- Mathias Tronnier
   Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
- Andreas Ude BARMER, Landesvertretung Sachsen-Anhalt

# Rechnungsprüfer

- Arlett Dölle bis 06.2019
   Techniker Krankenkasse,
   Landesvertretung Sachsen-Anhalt
- Steffen Kubitscheck Kreativbüro ergon plus
- Matthias Clasen ab 07.2019
   Landesapothekerverband Sachsen-Anhalt e.V.

# Mitglieder

- Ärztekammer Sachsen-Anhalt
- AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt e.V.
- AOK Sachsen-Anhalt
- BARMER, Landesvertretung Sachsen-Anhalt
- BKK Landesverband Mitte, Regionalvertretung Niedersachsen, Bremen, Sachsen-Anhalt
- Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Deutsches Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen e.V.
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- IKK gesund plus
- Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
- Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
- Klinisches Krebsregister Sachsen-Anhalt gGmbH
- Landesapothekerverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege Sachsen-Anhalt e.V.
- LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V.
- Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Sachsen-Anhalt
- Unfallkasse Sachsen-Anhalt
- Verband der Ersatzkassen e.V., Landesvertretung Sachsen-Anhalt
- Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt e.V. sowie 13 Bürgerinnen und Bürger

#### Wissenschaftlicher Beirat

- Dr. Hanna Oppermann
   Landesamt f
  ür Verbraucherschutz
- Stefanie Schäfer IKK gesund plus
- Dr. Volker Schmeichel Verband der Ersatzkassen e.V., Landesvertretung Sachsen-Anhalt
- Gerriet Schröder AOK Sachsen-Anhalt
- Dr. Michael Reiser
   Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband,
   Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Prof. Dr. Matthias Richter
   Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Prof. Dr. Nicola Wolf-Kühn Hochschule Magdeburg-Stendal

# Geschäftsstelle

Das Berichtsjahr war vor allem in Folge des Projektausbaus überdurchschnittlich stark von Personalakquisition geprägt. Sechs neue Mitarbeiter/-innen kamen ins Team der LVG. zwei Mitarbeiter/-innen schieden aus. Das erforderte im laufenden Geschäftsbetrieb Übergabe und Einarbeitung, die in der Verantwortung der Fachbereichsleiter/-innen lag. In den monatlichen Dienstberatungen informierte sich das Team wechselseitig über die anstehenden Arbeitsaufgaben, tauschte Erkenntnisse aus und diskutierte mögliche Synergien über die Fachbereiche und Projekte hinaus. Dazu gehörte auch die Verständigung über die Verknüpfung mit den Gesundheitszielen des Landes. Darüber hinaus gab es in 12 Projektteams eine regelmäßige Verständigung über die anstehenden Arbeitsaufgaben und die Projektentwicklung. Unterstützung kam dabei von vier Praktikantinnen.

2019 absolvierten LVG-Mitarbeiter/-innen insgesamt 18 Fortbildungstage. Dabei stand die Erweiterung individueller und projektbezogener Kompetenzen im Mittelpunkt. Eine Teamveranstaltung der besonderen Art fand vom 25. bis 26.06.2019 statt, im Kontext der Koordinierungsstelle gesundheitliche Chancengleichheit ging es darum Kooperationen mit Kommunen nachhaltiger zu gestalten.

Gemäß den arbeitsschutzrechtlichen Bedingungen und um auch größeren Mitarbeiter/-innen ein gesundheitsförderliches Arbeiten zu ermöglichen, wurden über das übliche Maß hinausgehende, höhenverstellbare Schreibtische angeschafft. Außerdem wurden alle Facharbeitsplätze auf Laptops für ein mobileres Arbeiten umgestellt.

# Geschäftsführung

Martina Kolbe

Geschäftsführerin

Susanne Borchert

Fachbereichsleiterin Gesundheitsziele

Melanie Kahl

Fachbereichsleiterin Gesund aufwachsen

Mandy Weber

Fachbereichsleiterin Gesund leben und arbeiten

Heiko Kastner

Fachbereichsleiter Gesund im Alter

# Referentinnen und Referenten

Annika Björn Chris Bukall

Anja Danneberg

Karoline Engler ab 07.2019 Kristin Goedecke ab 02.2019

Kathleen Heinemann bis 02.2019

Josephine Kosak ab 06.2019

Sabrina Lippe

Dominik Lübbe ab 03.2019

Jenny Pätzold bis 05.2019

Felix Rottke

Tamara Stroh ab 07.2019

Stefanie Stützer

Cindy Surmasz

Adeline Wissel ab 11.2019

# Sekretariat/ Verwaltung

Silke Klewin

Martina Osterode

Katrin Rost

Katrin Schröder

Nadine Sudhues

Gritta Tannhäuser





# Geschäftsstelle

Landesvereinigung für Gesundheit

Sachsen-Anhalt e.V.

Schwiesaustr. 11

39124 Magdeburg

Tel.: 0391 / 83 64 111 Fax: 0391 / 83 64 110

E-Mail: magdeburg@lvg-lsa.de

Internet: www.lvg-lsa.de

www.gesund-aufwachsen.de www.kita-und-schulverpflegung.de

# **Praktikantinnen und Praktikanten**

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

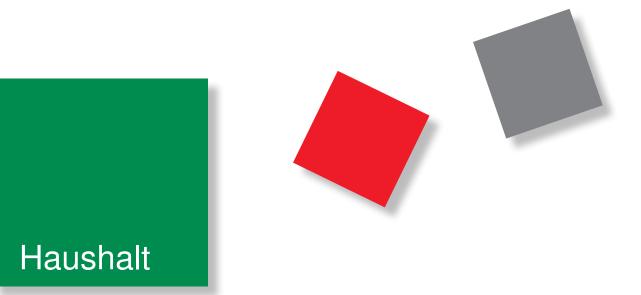
- Laura Braumann
- Melanie Giesbrecht
- Kim Resch

Hochschule Magdeburg-Stendal

Carla Debbeler

## Freie Mitarbeiterin

Gudrun Oelze Pressearbeit



Als eingetragener Verein verfolgt die LVG ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die dafür benötigten Mittel setzen sich zusammen aus Zuwendungen des Landes, Beiträgen der Mitglieder, Projektmitteln sowie Erträgen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und Spenden. Basis der Vereinsfinanzierung ist dabei die institutionelle Förderung des Landes, die ca. 22 Prozent der Haushaltsmittel umfasst.

Der Förderbescheid wurde von Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration am 17. Juni in der Geschäftsstelle offiziell übergeben. Dabei informierte sich die Ministerin über aktuelle Projekte und Maßnahmen der LVG.

Die Projektzuschüsse vom Bund beruhen zu einem großen Teil auf der Förderung von Maßnahmen des GKV-Bündnisses in Folge des Präventionsgesetzes. Aber auch Landesakteure unterstützten die Arbeit der LVG.

Fördermittelgeber 2019 waren:

- Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- GKV-Bündnis für Gesundheit
- IKK gesund plus
- Landkreis Mansfeld-Südharz
- Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt
- Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt
- Unfallkasse Sachsen-Anhalt



Erträge	in Euro
Institutionelle Förderung Land	351.244,09
Projektzuschüsse Land	66.500,00
Projektzuschüsse Bund	930.941,76
Projektzuschüsse Kommunen	10.000,00
Sonstige Projektzuschüsse	66.646,23
Eigenleistungen	44.757,95
Beiträge/ Spenden	13.602,00
Sonstige Einnahmen	118.338,45
Zinsen	0,32
Summe	1.602.030,80

Aufwendungen	in Euro
Personalaufwand	997.740,37
Abschreibungen	12.278,25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	591,507,13
Summe	1.601.525,75
Jahresüberschuss	505,05
Summe	1.602.030,80

Bilanz Aktiva		Bilanz Passiva	
A. Anlagevermögen	in Euro	A. Eigenkapital	in Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenständ	e 2,02	I. Kapital	13.825,48
II. Sachanlagen	II. Sachanlagen 413,02 II. Jahresüberschuss/ Jahr		505,05
Summe A. Anlagevermögen	415,04	Summe A. Eigenkapital	14.330,53
B. Umlaufvermögen		C. Rückstellungen	
I. Forderungen	19.669,42	I. Allgemeine Rückstellungen	14.914,06
II. Kassenbestand, Guthaben	166.956,73	II. Rückstellungen für Projekte	71.271,73
Summe B. Umlaufvermögen	186.626,15	Summe C. Rückstellungen	86.185,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten		D. Verbindlichkeiten	
I. Aktive Rechnungsabgrenzungsposte	n 1.400,00	I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen	69.693,99
Summe C. Rechnungsabgren-		III. Sonstige Verbindlichkeiten	12.780,36
zungsposten	1.400,00	Summe D. Verbindlichkeiten	82.474,35
		E. Rechnungsabgrenzungsposten	
		I. Passive Rechnungsabgren-	
		zungsposten	5.450,52
		Summe E. Rechnungsabgren-	
		zungsposten	5.450,52
Summe Aktiva	188.441,19	Summe Passiva	188.441,19

# Öffentlichkeitsarbeit

Der bereits 2018 begonnene Prozess zur Neugestaltung des Corporate Design wurde 2019 fortgesetzt. Dazu traf sich die Geschäftsführung zu Beginn des Jahres und diskutierte die künftige Ausrichtung. Es erfolgte eine genaue Farb- und Formenzuweisung zu Fachbereichen und Projekten, die in allen öffentlichkeitswirksamen Medien Anwendung finden und den einheitlichen Auftritt der LVG verbessern.

Zur Information der Bevölkerung und der Fachöffentlichkeit wurden 149 Presseinformationen herausgegeben, 123 Veröffentlichungen wurden bekannt. Darüber hinaus veröffentlichte die LVG pro Quartal den Newsletter "Gesundheit bewegt" und gab drei Newsletter Gesundheitsziele heraus. In den Projekten und Netzwerken wurden insgesamt wurden 264 Materialien erarbeitet. Dazu gehörten Konzepte, Handlungsempfehlungen, Rollups, Einladungs- und Projektflyer und Plakate.

Am 22.08.2019 informierte die LVG auf dem Pressegespräch des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Migration und der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit Sachsen-Anhalt – Thüringen in Wittenberg über den Fortschritt des Modellvorhabens "Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung".









# **Nachnutzbare Materialien**

- Handlungsempfehlungen Boule und Mitgehen am Mittwoch für die Arbeit der Koordinierungsstelle gesundheitliche Chancengleichheit
- Dokumentation und Evaluation des Projektes "Verzahnung von Arbeits-und Gesundheitsförderung" in der kommunalen Lebenswelt sowie acht Standortberichte
- Poster "Wartezeit Bewegungszeit" für das Projekt "Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung"
- Projekt und Kundenflyer für das Projekt "Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung"
- Dokumentation der Konferenz "Dasein Gesund älter werden im Landkreis Börde"
- Informationsblatt zu Vorsorgeuntersuchungen der GKV







# Pressearbeit und Veröffentlichungen

- 149 Presseinformationen
- 123 bekannte Veröffentlichungen
- 4 Ausgaben "Gesundheit bewegt"
- 3 Ausgaben "Newsletter Gesundheitsziele"

Potenzielle Mitstreiter für "Alltagstraining im Quartier" gesucht:

## Kinder mögen vegetarisches Schulessen



# Gesundheit hoch im Kurs



# Projekt erfolgreich etabliert

#### Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung

Anhaltende Arbeitslosigkeit ist ein gesundheitlicher Ri-sikofaktor! Um diesem Fakt erfolgreich entgegenzusteu-ern arbeiten die gesetzlichen Krankenhassen mit der Bundesagentur für Arbeit, dem Deutschen Landkreis-tag und dem Deutschen Städtetag zusammen, um die gesundheitliche Situation von arbeitslosen Menschen zu verbessern. In individuellen Beratungsgeaprächen werden arbeitslose Mensichen motiviert, für die eigene Gesundheit erbeiss zu furu und entsprechende Präven-tionsangebote zu nutzen. An bisher acht regionalen Standorten können für die Be-troffenen somit die Chancen auf einen Wiedereinstieg in das Berufsleben deutlich erhöht werden. Weitere Regi-onen stoßen in 2020 dazu. Die IKK gesund plus, Federführer im Rahmen des GKV-Bündnisses, sieht bereits in der Etablierung des Pro-jektes einen großen Erfolg, Mit jedem Teilnehmer und



jeder Teilnehmerin an Präventionsmaßnahmen wächst die Hoffnung, deren Lebensqualität positiv beeinflussen zu können. Eine gute gesundheitliche Verfassung wirkt sich schließlich positiva die ine erfolgreiche Integration in die Enverbstätigkeit aus. Über 500 Teilnehmer zeigen bereits, dass die Angebote in den Jobecntern und Arbeitsagenturen vom den arbeitssuchenden Menschen durchaus dankbar angenommen werden.



# Zum fünften Mal gesund

HERPAR BÜRENDE	descripts bright before the or	1. Company (1. Company)	copenia blid ton body has P
which shall - Jake Scholer	Management and Street, the Reter-	STATE OF THE PARTY	but he fire from block
Fig. his wist to spenishe	parameter, six findingling for	BURN PROPERTY AND	the State Advisor
All, withit is one were	Letter In the dissellate Naport-	1 (100) 1 (10)	The Are Statements on
ero, ther Alley-Cook Selection	son the Article and the Metels	A5 17 (80) PROPERTY.	but theiresti des fermados
rain in Chur. Date extent	Asserted Schold Revised Milled	AT DOMESTING	wanter restrict, in this firmulation
ne Ministration, see Chine.	on wind heat MAM site Westmiller		the interpretate. There's the text
and Jim Stimular' in Calair-	hotes for Gundier Kishnan	CONTRACTOR ( ) CANADA	take and all is taken being
riefe sugnitivit werbe. meet wiel des altagiese	etical officers. The ballion shot like	DRIGORY BERRY	on mention follows, but
minipation sale being remain	Aprelian wells maken, aut	BATTER STREET	hand you that, Donnier, in
	Shark Profession on my flore also ex-	A VINCESTANDA DE	Interies and engletifies I
er sout that Ethion other	winding Spole, doe Roblinson Nig-	A STATE OF THE PARTY.	en Rogt folslebr whilet. I
mon Amilieg suck Thema-	but heads/agon, was greated aid	Plante fulfil) ) diverget the lamiful	meli state prostessess life
rente Blanch' - for Gibbon, arts	and the Dane Bull members.	or think to be seen and the second se	pulses and alone Programme.
net air eine bestäus-	No distagnishing Jacon		time risms deligite but delta w
ebo Jian Rober Mil at-	th Shirly elebotechnyon.		steet Period in the Charttel
in that cure helpely clare- by humanthouse classicals	majorin ploft discribes Clara factorie Teamerlass, bold above Autring had	tion investment, which its	own, Auch size Stingmentery or in whose Editorium, win-
the former/prome *peedings	the Applementages for the	To constitute transports.	Administrative our ME and
consists but the Assessed-	norther between total con-	or die Larkemenspra de-	Albertanies or SE sep. 1
me Militaria Kalti men del	then, implifying our store	militate, Am 10. Suprember 341	does not do Kinder wholes o
mentioned the format.	Inflationships pathet, Jr etc.	men diner Verteiler der Lander-	antipopen Manon, new six
depend of gaggeores	Propen down to minimize and a	manifestory by allow engages.	Irranchus.
s. Her wise Surface set soft day	Shoulder, building Schalberholm,	ton Providence tong ton't Sent	As Millianne sensor
made Watts, One more life:	Street Scheduler Debut money.	code, Thomas at alleaner That may	Proposit the Miletber test, a
using Physical Indiana Title?	and the behalf to Permuting Prin-	des Proposit Phonostreet des	Industrialer That from Miner date to
serfficient. Swiptime beine via-	galespore polled bearboline. The	gemeinen set betriere der sol-	downton Dorcharbolt het 9
in Spriffich Indoor Windoor	was did Soundfung mores after	anchie Petropolisis Detroi-	constitute, but Mrisch &
ero bean. Jily Sterillery	nadocon, who doe Colston pr-	see developed on white wides	water block felt falls did Prinsperi-
of old the Disposed End.	head lot, doe floans-yout die Adhert.	Ringmont, Chilvi stordina vin p-	gater Work Schröder Del o
ee in Berloov rachelt, die	dor Little or but the biblions, who	books fribritis, Bushwitz	SHI Freeze, who we may, I
Assets broug ture Steller.	de aviliari stanti bibalisiwis	and remitteding factors min.	melan drastlebox", milan
rholton lasters", so Blabi.	On Mark Regressed egg. /For	Sumper and Sythingue out also. Properties. Utr. Auditoria.	Stitulistacia, Sant is dell'alte reliable del Escolidare etc.
de Seprificiones vos	act the planting the bull read		
er Angelessynegen held. In Nati des Besterlier der	gall We killing with the residen-	the Lastinenestalgung beginner	the Assessment Liver







Herausgeber: Landesvereinigung für Gesundheit

Sachsen-Anhalt e.V. Schwiesaustr. 11 39124 Magdeburg

Redaktion: Martina Kolbe

Susanne Borchert

Layout: Susanne Borchert, Katrin Rost

Fotos: Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.

Druck: Druckerei Mahnert GmbH, Aschersleben

Auflage: 350

Erschienen: August 2020

Die Arbeit der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. wird vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt institutionell gefördert.

